

*** Badische Zeitung vom 02.05.2018 ***

Zwei Orchester, ein Ziel: die Melodien der Heimat

Viel Applaus für die Musikvereine Haltingen und Hausen an der Möhlin, aber der gemeinsame Auftritt hätte mehr Besucher verdient. (von ouk)



Imposantes Orchester: Musiker aus Haltingen und Hausen in der Kirche St. Maria. Foto: Ounas-Kräusel

WEIL AM RHEIN-HALTINGEN (ouk). Der Musikverein Haltingen und der Musikverein aus Hausen an der Möhlin haben in der Kirche Sankt Maria ein fulminantes, beeindruckendes Konzert gegeben. Unter dem Titel "Sound of Heimat" spielten sie Werke großer deutschsprachiger Komponisten, aber auch Volkslieder und moderne Filmmusiken, die das Lebensgefühl vieler Menschen sicher genauso prägen. Die Idee für das Konzert entstand, weil Aaron Solberg beide Musikvereine dirigiert.

Das Jugendorchester des Musikvereins Haltingen eröffnete mit Aaron Solberg den Abend. Die Zuhörer honorierten den Auftritt des Nachwuchsorchesters, das aus vielfältigen Gründen nur in kleiner Besetzung spielte, mit langem begeistertem Applaus.

Das große Orchester mit Aktivmusikern aus beiden Vereinen nahm danach schon allein mit seiner Klangfülle gefangen. Die Musiker überzeugten aber auch durch ihr vielschichtiges, rhythmisch präzises und farbiges Spiel in vielen Stilrichtungen. Man hätte allen Musikern mehr Publikum gewünscht – die Kirche war nur zur Hälfte besetzt. Es erklang eine festliche Hommage an den Wiener Komponisten Richard Strauß, die "Festival Procession", außerdem, etwas überraschend, ein Militärmarsch von Franz Schubert, dem großen Komponisten der Romantik.

Zu den Höhepunkten des Konzerts gehörte das Werk "Wagner in Stage", bei dem Melodien aus "Tristan und Isolde", "Lohengrien" und "Die Meistersinger von Nürnberg" verarbeitet waren. Bei Tristan und Isolde habe Wagner bewusst disharmonische Akkorde verwendet und einen Grundstein für die moderne Musik gelegt, sagte Lars Dietrich, der durchs Programm führte. Mit weichen Klängen von Flöten und Hörnern setzte das Orchester ein. Doch schon bald sorgten leichte Disharmonien für Spannung. Die Flöten traten mit weiten, wilden Tonsprüngen in hohen Lagen hervor. Pauken wirbelten, die Dramatik steigerte sich.

Das Konzert war eine spannende Reise durch die Musikstile. Bei den "Movie Milestones" von Franz Zimmer hörte man unbekümmert swingende Melodien aus

"König der Löwen". Beim Volkslied "Kein schöner Land" verzauberten die klaren, ruhigen Trompetensoli. Aus der Feder des Schopfheimer Komponisten Markus Götz stammt „Silva Nigra“ mit stimmungsvollen Szenen aus dem Schwarzwald. Mit einer Hommage an den Komponisten Kurt Weil wollten sich Aaron Solberg und die Musiker verabschieden. Doch das Publikum applaudierte so begeistert, dass sie noch eine Zugabe spielten.

Geprobt haben die Vereine seit Februar mindestens zweimal die Woche. Als er beim Vorsitzenden in Hausen anrief, um das Konzert anzuregen, habe sich auf der anderen Seite auch "Wehrle" gemeldet, erzählte Jürgen Wehrle, der Vorsitzende des Musikvereins Haltingen. Da habe er gewusst, dass das Projekt klappen wird.

*** Die Oberbadische vom 02.05.2018 ***

Ein besonderes Konzerterlebnis



Unter dem Motto „The Sound of Heimat“ präsentierten der Haltinger Musikverein und der Musikverein Hausen unter der Leitung von Dirigent Aaron Solberg ein besonderes Konzertprogramm. Foto: Renate Wendt

„The Sound of Heimat“ – unter diesem Motto stand am Sonntagnachmittag in der katholischen Kirche in Haltingen das traditionelle Frühjahreskonzert, das der Haltinger Musikverein zusammen mit dem Musikverein Hausen an der Möhlin gemeinsam gestaltete.

Von Renate Wendt

Weil am Rhein-Haltingen. Rund 60 Blasmusiker waren in der gut besuchten Kirche zu hören, die mit ihren Instrumenten einen voluminösen Klangkörper bildeten. Unter der Leitung von Dirigent Aaron Solberg begeisterten die Aktiven als Projektorchester in Anlehnung an das Thema mit ihren Vorträgen aus verschiedenen musikalischen Stilrichtungen. Sie sorgten für ein besonderes Konzerterlebnis und erhielten viel Applaus.

Mit von der Partie war auch das Jugendorchester, das einige Stücke aus seinem Repertoire bravourös darbot.

Angeregt hatte das Gemeinschaftskonzert der aus den USA stammende und seit einem Jahr in Haltingen als Dirigent wirkende Aaron Solberg, der auch den Musikverein Hausen leitet.

Für den „Sound of Heimat“ stellten Volkslieder, Modernes sowie Werke bedeutender Komponisten aus der Klassik die verschiedenen Elemente dar, mit denen die Musiker sich zu dem facettenreichen Begriff der Heimat auf musikalische Spurensuche begaben. Doch schlussendlich gilt hierfür der bekannte Spruch „Musik kennt keine Grenzen“ oder – wie auch treffend im Programm beschrieben – kann Musik als universelle Sprache „die Brücken zu anderen Kulturen bauen“.

Jugendorchester beeindruckt

Nach den Begrüßungsworten des Musikvereinsvorsitzenden Jürgen Wehrle galt die Aufmerksamkeit zunächst dem Jugendorchester, das unter der Leitung von Aaron Solberg mit „Another one Bites the Dust“ seine Vortragsreihe startete. Dabei

beeindruckten die Jungmusiker mit einem klaren und sauberen Zusammenspiel, das zugleich die vorbildliche Ausbildungsarbeit des Vereins widerspiegelte. Viel Beifall gab es denn auch für „Shake it off“ und für „Out West“.

Aktivorchester vielseitig

Danach hieß es Bühne frei für das große Orchester, das sich dem „Sound of Heimat“ widmete. So wurden Werke von Komponisten gewählt, die nicht ständig in ihrer Heimat lebten. Vorgetragen wurden auch typisch heimatliche Weisen mit verschiedenen musikalisch nachempfundenen Motiven. Lars Dietrich führte unterhaltsam durch das Programm.

Den Auftakt machte unter dem Titel „Festival Procession“ ein fulminantes Werk von Richard Strauss, das von seinem Stil her an dessen Vorbild Richard Wagner erinnert. Von den bekannten Werken Wagners präsentierten die Aktiven musikalische Höhepunkte aus der gewaltigen „Götterdämmerung“, „Tannhäuser“, „Lohengrin“ sowie aus dem Musikdrama „Tristan und Isolde“, das bereits den Grundstein für moderne Musik darstellte.

Danach erklang von dem in die USA ausgewanderten Filmkomponisten Hans Zimmer eine Reihe bekannter Melodien, wie etwa auch aus „Der König der Löwen“.

Mit wechselnden Instrumentaleinsätzen folgte das Volkslied „Kein schöner Land“ von Anton Wilhelm von Zuccalmaglio.

Zackig wurde es mit dem „Militärmarsch“ Op.51/1, von Franz Schubert, der zweimal seine Heimat Wien verließ, um in Ungarn zu unterrichten. Sein Militärmarsch ist eigentlich ein Klavierwerk, das jedoch, wie es die Aktiven bewiesen, auch mit Blasinstrumenten nebst dem dazugehörigen Trio sehr schön zur Geltung kam.

Mit „Silva Nigra“, dem lateinischen Namen für Schwarzwald, intonierte das Blasorchester anschließend Szenen aus dem Schwarzwald von Markus Götz. Zu hören waren unter anderem als Motive „Blick ins Tal“, „Der Tag erwacht“ oder der Titel „Silva Nigra“, bei dem sich die Musiker auch als talentierte Sänger erwiesen.

Den Schluss bildeten zum Titel „Three Aspects of Kurt Weill“ Kostproben aus den Werken von Kurt Weill, der bekanntlich mit Bert Brecht kooperierte und aus Deutschland emigrierte.

Mit „Guten Abend, gute Nacht“ verabschiedeten sich die Aktiven von ihrem Publikum, das sich mit langanhaltendem Applaus für das schöne Konzert bedankte.

Danach wurde noch zu einem Umtrunk eingeladen.